

Jahresbericht 2022

Das vielfältige, parteiliche Beratungsangebot für Frauen* und Mädchen* ab 16 Jahren beinhaltet u.a. die Thematik verschiedener Traumata. Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Wunde“.

Ein psychisches Trauma bezeichnet eine seelische Verletzung oder ein existentiell bedrohliches Ereignis in einem Leben, für welches keine adäquaten Bewältigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ein Gefühl der Ohnmacht, Hilflosigkeit und Verlust der Selbstkontrolle wird hervorgerufen und das Selbst- und Weltverständnis wird nachhaltig für die betroffene Person verändert.

Mögliche Auslöser eines Traumas sind beispielsweise Naturkatastrophen, Terroranschläge, Krieg und Folter sowie schwere Unfälle. Auch das Bezeugen eines gewaltsamen Todes anderer Personen oder die Diagnose einer schweren Krankheit können seelische Verletzungen auslösen.

Das Erleben von erheblicher psychischer, physischer sowie sexueller Gewalt kann ebenfalls eine traumatische Verletzung der Seele darstellen.

In der Traumatalogie sind zwei verschiedene Arten eines Traumas zu unterscheiden. „Typ I Traumata“ beschreiben einmalige Ereignisse, wie einen Unfall oder eine Naturkatastrophe. „Typ II Traumata“ versteht man auch unter sogenannte „man made disaster“, also durch Menschenhand verursachte Traumata. Dies sind wiederkehrende, sich wiederholende Ereignisse. Hierunter fällt meist der Missbrauch in der Kindheit, Misshandlungen, stetige Vernachlässigung in der Kindheit, körperliche Gewalt und Folter. Auch Krieg und politische Verfolgungen fallen unter die zweite Kategorie.

„Man made“ Traumata ziehen meistens schwerere, psychische Folgestörungen nach sich, als naturbedingte Traumata.

Die häufigste Folgestörung eines Traumas ist die posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), welche in der Regel ca. 6 Monate nach Erleben des traumatischen Ereignisses aufkommt und unterschiedliche psychische, sowie psychosomatische Erkrankungen beinhaltet. In 90% der Fälle treten im Verlauf weitere Begleiterkrankungen, sogenannte Komorbiditäten auf.

Folgende Grundsymptome einer posttraumatischen Belastungsstörung sind im Folgenden zu nennen:

- **Wiederkehrende Erinnerungen („Flashbacks“)**
→ Bilder oder Situationen werden unkontrolliert wieder in Erinnerung gerufen. Die Betroffenen erleben das traumatische Ereignis erneut. Todesangst, Hilflosigkeit und Bedrohung können wiedererlebt werden. Auch körperliche Beschwerden wie starke Schmerzen oder Übelkeit können auftreten.
- **Übererregbarkeit**

→ Viele Betroffene befinden sich in einer ständigen Alarmbereitschaft. Es fällt Ihnen schwer, sich zu konzentrieren oder zu schlafen. Zusätzlich sind sie stets gereizt und reagieren eventuell schnell impulsiv. Bestimmte Gerüche oder Geräusche können das Erlebte wieder hervorrufen und psychosomatische Beschwerden verursachen.

- **Vermeidungsverhalten**

- Betroffene vermeiden Orte, Menschen, Gespräche oder Aktivitäten, die an das Ereignis erinnern könnten.

Die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle können als erste Anlaufstelle Frauen und Mädchen einen sicheren Ort und Begleitung im Umgang mit einem Trauma oder psychischen Folgestörungen eines Traumas bieten.

Mit den Worten der Trauma Expertin Gabriele Frick-Baer (2013) ist die Zeit und der erlebte Umgang nach einem Trauma für Betroffene wesentlich einfacher, wenn sie sofort Unterstützung erfahren.

„Ob Opfer sexueller Gewalt in der Zeit danach Trost, Halt, Parteilichkeit und andere Unterstützung erfahren oder ob sie allein gelassen werden bzw. beschämt und beschuldigt werden, entscheidet wesentlich darüber, ob und wie die Wunde des Traumas heilen kann.“

Finanzierung

Das Frauenzentrum e.V. wird durch das Land NRW, den Kreis Viersen und Spenden finanziert.

DANKE

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Finanzgeber*innen, dem Landesministerium NRW, dem Kreis Viersen, den Vereinsfrauen, dem Förderverein, sowie bei Spender*innen für das Interesse und die Unterstützung unserer Arbeit.

Auch während der Coronakrise wurde das Frauenzentrum mit monetären Mitteln und mit Sachspenden zielgerichtet unterstützt.

1. Anzahl der beratenen Frauen

Insgesamt

193 Frauen

Beratungskontakt gesamt

821 Beratungen

Mail- und Chatberatung

15 Beratungen

2. Altersstruktur

Anzahl

14-17 Jahre	2
18-25 Jahre	18
26-40 Jahre	61
41-50 Jahre	52
51-60 Jahre	32
Über 60 Jahre	17
Keine Angabe/unbekannt	11

3. Staatsangehörigkeit

Anzahl

Deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte	134
Deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	13
Andere Staatsangehörigkeit	36
Keine Angabe/unbekannt	10

4. Lebensform

Anzahl

Alleinlebend/Ein-Personenhaushalt	46
In Partnerschaft/Partnerinnenschaft lebend	28
In Paarbeziehung lebend mit Kindern	54

Nicht in Partnerschaft lebend mit Kindern	42
In der Familie lebend	5
Sonstige Lebensform	6
Keine Angaben	12

5. Problemfelder	Anzahl
Trennung/Scheidung	77
Kinder- und Erziehungsfragen	16
Selbstwert	43
Psychische und physische Gewalt	86
Sexualisierte Gewalt	18
Stalking	8
Gesundheit/ psychische und physische Erkrankung	29
Suizidalität	0
Migrationsproblematik	0
Rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung	3
Soziale Isolation/Kontaktschwierigkeiten/ Trauer	2
Essstörungen	3
Sonstiges	9

6. Herkunft der Frauen	Anzahl
Viersen	99
Nettetal	18
Niederkrüchten	13
Schwalmtal	9
Brüggen	8
Grefrath	8

Kempen	5
Willich	19
Tönisvorst	3
andere Orte	11

Fachausschüsse/Arbeitsgruppen des Dachverbandes

- Fachausschuss gegen Gewalt in Beziehungen
- Untergruppentreffen
- Fachausschuss gegen sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum
- Untergruppentreffen
- Vollversammlung vom Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen

Vernetzungsarbeit

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Viersen
- Treffen der Geschäftsführung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Kreis Viersen
- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen im Kreis Viersen/Krisenstab
- ProBe Viersen
- Vernetzung und Austausch Frauenhaus Viersen
- Kooperationstreffen Polizei Viersen - Opferschutz
- Regio-Treffen der Frauenberatungsstellen

Angebote in Kooperation

- „Ein Licht für jede Frau“ Aktion durchgeführt vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt in Viersen, Grefrath und Schwalmtal

Prävention zu sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung im öffentlichen Raum

- Präventionseinheit Rupert-Neudeck-Gesamtschule in St. Tönis
- Projekt „Luisa ist hier“ für den Kreis Viersen

Luisa ist hier!

- Erneutes Vorstellen des Projektes im zuständigen Fachausschuss des Kreises Viersen

- Nationale Zoom Konferenz mit allen Lizenzteilnehmerinnen aus Deutschland

In den Jugendzentren

- Karo 11, Kolibri, Chilly, Titanic, Doc 5, Alo, Piet 8, Jugendtreff Born; Second Home,

In der Gastronomie

- Pancho Villa Viersen, Äquator Dülken, Almaz Shisha Bar Dülken, Auszeit Niederkrüchten, KuBa Kempen, Waldfrieden Viersen, Königsburg Süchteln, Gaststätte Fritzen Süchteln, Pecados Dülken, Café Thekengold Dülken, Rock `n`Ball Viersen, Falko Kempen, Maulis Kempen

Spendenübergabe/ Empfang

- Spendenübergabe der Sparkasse Krefeld
- Spendenübergabe der „Dölker Möhnen“

Weiterbildung

- Supervision/ Intervision
- Teamtag mit Supervision

Fortbildungen

- Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Kreative Traumatherapie
- Onlineseminar Essstörungen

Tätigkeiten

Die Frauenberatungsstelle Viersen ist zum 01.08.2022 in neue Räumlichkeiten auf die Dülkener Straße 56 in 41747 Viersen gezogen. Die Beratungsstelle ist nun barrierefrei und bietet genügend Büromöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen.

Des Weiteren hat am 31.08.2022 ein Fachtag zu dem Thema „Istanbul Konvention“, ausgerichtet im Bürgerhaus Dülken, stattgefunden. Dieser wurde von der Geschäftsführung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt (Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Viersen und Frauenzentrum Viersen e.V.) und Mitglieder:innen des Runden Tisches organisiert und umgesetzt.

Die Rechtsanwältin Martina Lorsch wurde als Rednerin zu dem Fachtag eingeladen. Insgesamt erschienen ca. 100 geladene Netzwerkpartner:innen.

Frauenzentrum Viersen e. V.

Frauenberatungsstelle

Dülkener Straße 56

41747 Viersen

Tel 02162 / 18716 und 02162 / 106809

Fax 02162 / 106810

www.frauenzentrum-viersen.de



Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung

Telefonische Erreichbarkeit

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Frauenberatungsstelle

Frauenzentrum-Viersen

Sparkasse Krefeld, IBAN: DE 133205 0000 0059 339176

SWIFT-BIC SP

Gefördert durch:



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



